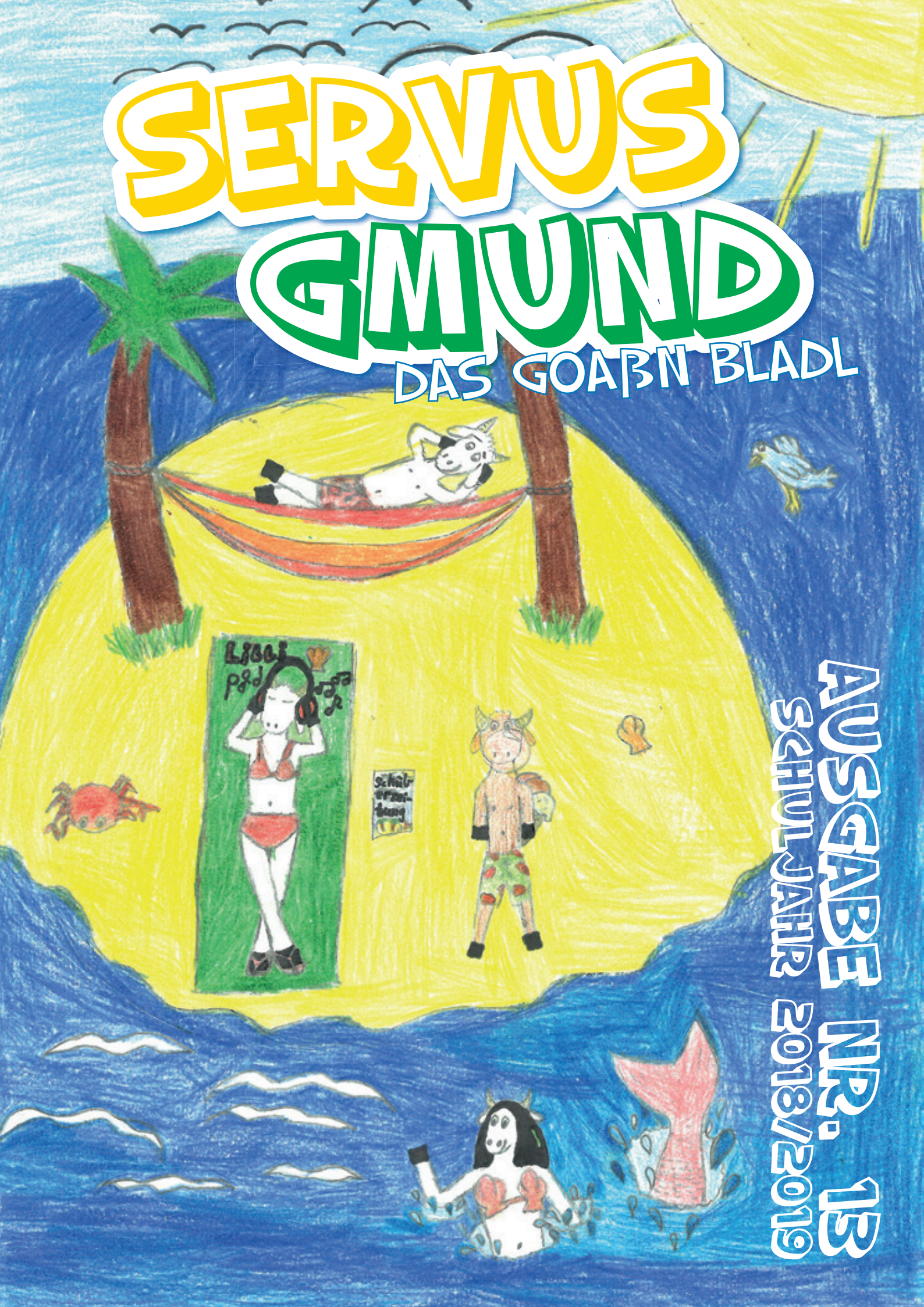


SERVVUS GMUND

DAS GOABN BLADL



AUSGABE NR. 13
SCHULJAHR 2018/2019

Impressum:
Grundschule Gmund am Tegernsee
Kirchenweg 7
83703 Gmund
Tel.: 08022/7352
Fax: 08022/76294
E-Mail:grundschule.gmund@gmund.de

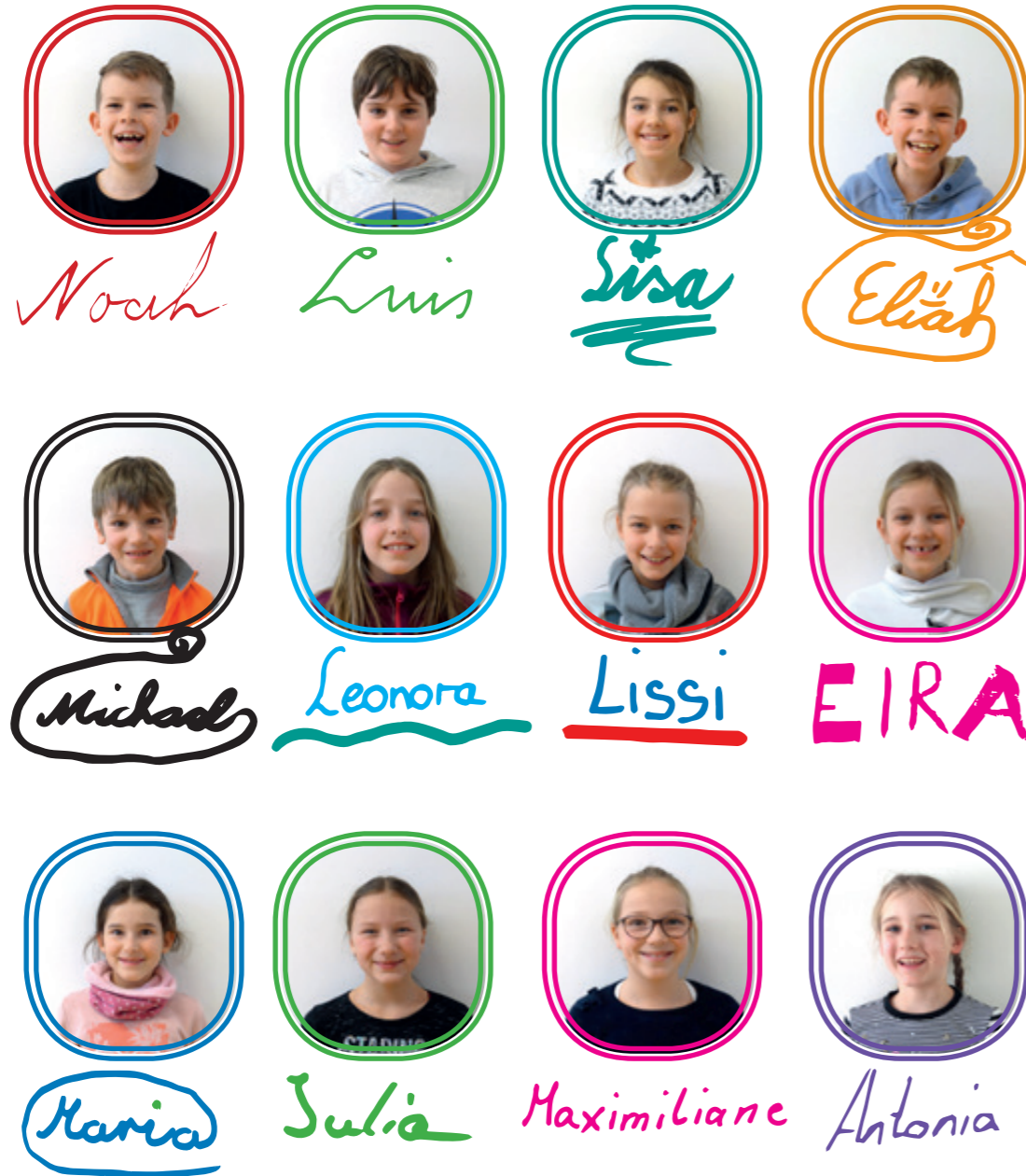
Redaktion:
Verena Binder, Marianne Epp,
Anja Frank

Zeichnung auf dem Cover:
Lisa

Illustrationen:
Noah, Lisa, Eira, Eliah, Lissi,
Leonara

Grafik, Layout & Satz:
www.werbehaus-tegernsee.de

Druck:
www.wir-machen-druck.de



VOR- WORT

LIEBE MITSCHÜLER, ELTERN, LEHRER, FREUNDE UND FÖRDERER
DER GRUNDSCHULE GMUND,

WIR HABEN UNS SEHR BEMÜHT, EUCH AUCH DIESES HALBJAHR
WIEDER VIELE INTERESSANTE INTERVIEWS, RÄTSEL UND BERICHTE
ZU GESTALTEN.

WIR ERZÄHLEN DIESES MAL ETWAS ÜBER APOTHEKER, DIE FAST
IHREN JOB VERLIEREN, WEGEN DER GROßEN INTERNETFIRMEN,
ÜBER DEN GASTWIRT PSCHORR IN MÜNCHEN, SOWIE UNSERE
BESUCHE BEIM LANDRAT UND DER BERUFSFEUERWEHR.

DANKE FÜR DIE SCHÖNEN, FANTASIEVOLLEN BILDER, DIE IHR UNS
BEIM MALWETTBEWERB EINGESCHICKT HABT.

VIEL SPAß BEIM LESEN UND RÄTSELLÖSEN,
WÜNSCHT EUCH DAS REDAKTIONSTEAM.

INHALT

Zu Gast beim Landrat.....	6
Zahlen-Mal-Rätsel	9
Der Pschorrwirt vom Viktualienmarkt	10
Buchstabensalat: Restaurant.....	13
Italienische Partnerschule Fauglia	14
Labyrinth	16
Wer bin ich?.....	17
Fairtrade.....	18
Mathe-Rätsel	22
Berufsfeuerwehr in München.....	24
Wortschlange	26
Die Ambigon-Apotheke.....	27
Witze	34
Zahlen-Mal-Rätsel	36
Lösungen.....	42



DIE REDAKTION
BEI DER ARBEIT



ZU GAST BEIM LANDRAT

INTERVIEW MIT LANDRAT RZEHAKE

1. Wo sind Sie zur Schule gegangen?

In Miesbach – die ersten Jahre in die Grundschule und dann ins Gymnasium Tegernsee.

2. Haben Sie studiert und wenn ja, was?

Ich habe ein Verwaltungsstudium gemacht, Diplomverwaltungswirt an der FH in Hof in Nordbayern.

3. Warum wollten Sie Landrat werden?

Also, ich war schon immer politisch interessiert und man kann in diesem Amt viel bewegen. Man kann viel entscheiden und viele Dinge in die – glaube ich – richtige Richtung bringen. Mir ist grad der Umweltschutz sehr wichtig, auch, dass unsere Landschaft erhalten bleibt und eine soziale Gerechtigkeit hier gilt und deswegen bin ich auch in die Politik gegangen.

4. Wie lange sind Sie schon Landrat?

Seit 1. Mai 2014.

5. Wollten Sie schon als Kind Politiker werden?

Ja, schon als Kind war ich politisch interessiert. Ich habe schon als ich noch ganz jung war „Spiegel“ und „Stern“ gelesen. Schon so mit 10 Jahren. Und Zeitung sowieso immer. Mich hat Kommunalpolitik interessiert und ich wollte als Kind wirklich Bürgermeister werden. Dass ich dann Landrat werde, habe ich nicht gedacht.

6. Waren Ihre Eltern auch politisch aktiv oder waren sie politisch interessiert? Wurde da über Politik gesprochen?

Wir haben immer sehr viel über Politik gesprochen. Wir waren fünf Kinder und zwei Erwachsene. Wir haben sehr viel über Politik geredet. Meine Eltern selber waren nicht politisch aktiv, aber mein Onkel in Bad Aibling, der war Stadtrat.

7. Wie oft müssen Sie in einer Woche zu einer Sitzung?

Oh, das kommt darauf an, aber eigentlich ist jeden Tag viel los und ich habe viele Abendtermine. Also es sind immer Termine und Sitzungen. Es gibt eigentlich wenige Tage, außer, man nimmt sich Urlaub, man nimmt sich frei, sonst hat man immer Termine.

8. Wann empfinden Sie Stress?

Stress ist ein bisschen was Relatives. Also manchmal bin ich schon gestresst, ganz klar, weil es sehr viel ist. Wenn zu viele auf einmal etwas von einem gleichzeitig wollen, dann ist man schon gestresst. Aber wenn einem eine Tätigkeit Spaß macht, dann empfindet man es nicht unbedingt als Stress.

9. Werden Sie oft kritisiert?

Ja, auf jeden Fall gefühlt aus meiner Sicht schon zu oft. (lacht) Nein, man wird als Politiker oft kritisiert, weil man nicht alles aus jeder Sicht richtig machen kann. Man enttäuscht auch manchmal Leute, wenn man etwas entscheidet. Man muss sich auch entscheiden und nicht alle Menschen sind damit einverstanden. Aber im Großen und Ganzen glaube ich passt das schon so, wie es ist.

10. Haben Sie viel Urlaub?

Also, nicht mehr Urlaub als ein anderer Beamter. Ich versuche aber, mir die Zeit zu nehmen, dass ich mit meinen Kindern und mit meiner Frau an Pfingsten und in den Sommerferien wirklich auch wegfare und dann auch den Urlaub nehme. Ich glaube, das braucht man auch, um den Kopf wieder frei zu bekommen und neue Ideen zu kriegen für die Arbeit, aber andererseits das Familienleben auch zu leben. Mir ist es sehr wichtig, mit meinen Kindern und meiner Frau in den Urlaub zu fahren.

11. Was finden Sie an Ihrem Beruf am schönsten?

Den Kontakt mit Menschen, den wirklich täglichen Kontakt mit Menschen. Dass kein Tag gleich ist, wie der andere, dass es immer wieder neue Dinge zu entdecken gibt, aber auch, dass man gestalten kann und dass man tatsächlich etwas bewegen kann, auch was Gutes für den Landkreis tun kann.



12. Von welcher Partei sind Sie?

Ich bin von der Grünen Partei, also Bündnis 90/Die Grünen.

13. Wie lange ist eine Amtszeit von einem Landrat und kann er wiedergewählt werden?

Eine Amtszeit beträgt sechs Jahre. Im Jahr 2020 ist sie dann abgelaufen und im März 2020 ist Neuwahl und man kann so lange gewählt werden, wie man nicht vor dem Wahltag 67 ist. Aber da habe ich noch ein bisschen Zeit. (lacht)

14. Wie viele Kinder haben Sie und wie heißt Ihre Frau?

Weißt du das nicht, Lisa? (lacht) (Genau seine Tochter Lisa, auch Redaktionsmitglied, hat ihm diese Frage gestellt!) Also, zwei Kinder – zwei Töchter – und meine Frau heißt Susi.

15. Helfen Sie Ihren Töchtern bei den Hausaufgaben?

Also ich weniger, das macht meistens die Susi, meine Frau. Ich habe wenig Zeit, aber manchmal, wenn es sich vielleicht verfahren hat, dann helfe auch ich.

16. Was machen Sie in Ihrer Freizeit?

Lesen, wandern, baden gehen, auch manchmal einfach nur Ruhe geben, nichts machen, auf dem Sofa hocken, auch gerne schlafen – ich schlafe unheimlich gerne, wenn ich mal dazu komme. Und in den Urlaub fahren, reisen und essen gehen, das ist mir auch sehr wichtig.

17. Das können wir gut nachvollziehen. Wo wohnen Sie?

Ich wohne in Gmund, hinter dem Gasthof „Am Gasteig“.

18. Haben Sie sich auf dieses Interview gefreut?

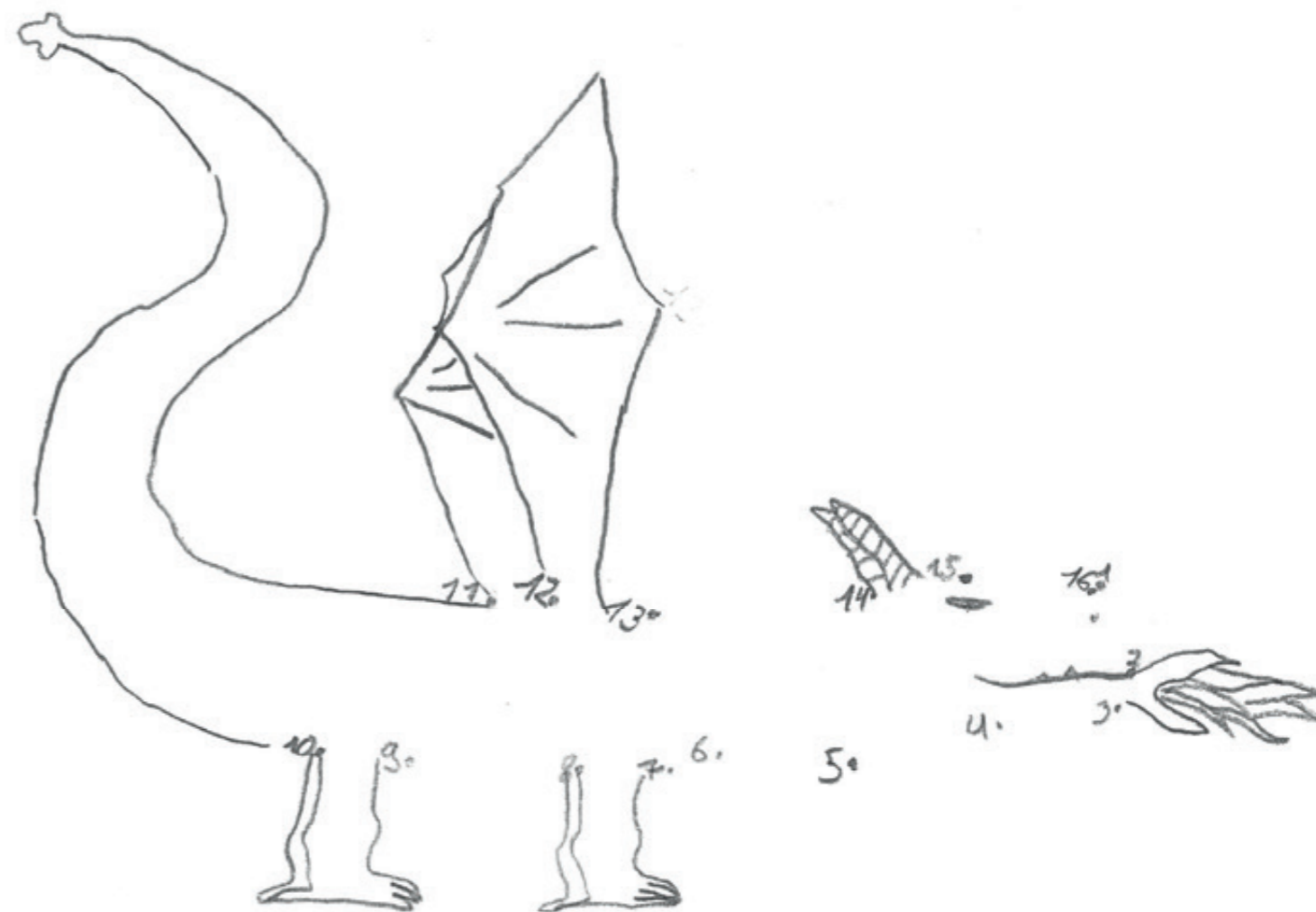
Ja, ich habe mich sehr gefreut. Es ist immer schön, mit jungen Menschen zusammen zu kommen und nachdem die Lisa mich schon neugierig gemacht hat – sie hat nicht gesagt, was gefragt wird, aber sie hat mich schon ein bisschen neugierig gemacht – habe ich mich sehr gefreut.

Vielen Dank für das Interview, Ihre Zeit und die gute Bewirtung.



ZAHLEN-MAL-RÄTSEL

Verbinde die Zahlen 1 bis 16, schließe zwischen der 16 und der 1 und schau, welches Bild du dann bekommst! Du kannst es dann auch gerne noch bunt ausmalen.



Natürlich darfst du auch gerne noch einen Hintergrund dazu malen!

DER PSCHORR- WIRT VOM VIKTUALIENMARKT

INTERVIEW MIT HERRN LOCHBIHLER



1. Was ist Ihr Lieblingsgericht auf Ihrer Speisekarte?

Ochsengulasch mit Breznknödeltaler esse ich am liebsten.

2. Was ist Ihr Lieblingsgetränk auf Ihrer Karte?

Unser Helles Bier vom Holzfass oder eine Rhabarberschorle.



3. Hat Ihre Wirtschaft aus Ihrer Sicht eine schöne Lage?

Hier am Viktualienmarkt ist es schon sehr schön.

4. Wie beeinflusst das Wetter Ihr Geschäft?

Wichtig ist, dass es nicht regnet und nicht zu heiß ist, da mag keiner in der Stadt rumlaufen.

5. Wie viele Gäste haben Sie am Tag?

Das ist sehr unterschiedlich. An einem guten Samstag haben wir über den ganzen Tag 2000 Gäste und wenn es dann am Montag regnet, kommen grad mal 400 Personen.

6. Haben Sie Stammgäste?

Ja, sehr viele. Manche kommen fünfmal die Woche, manche einmal im Monat.



7. Wie viele Mitarbeiter haben Sie?

80 Festangestellte und 18 Auszubildende arbeiten in meinem Betrieb.

8. Wie läuft ein Arbeitstag bei Ihnen ab?

Leider habe ich die meiste Arbeit im Büro am Schreibtisch, aber am Samstag bin ich den ganzen Tag selber im Wirtshaus.

9. Welche Tätigkeiten verrichten Sie besonders gerne?

Begrüßung der Gäste mach ich sehr gern, aber ich besuch` auch immer gern unsere Lieferanten draußen auf dem Land.

10. Was bringt Ihnen Stress?

Wenn der Strom ausfällt, dann ist Alarm, denn heutzutage funktioniert dann nichts mehr. Keine Schänke, keine Küche, kein Spüler.

11. Was wollten Sie früher werden?

Ganz früher wollte ich Pilot und später dann schon etwas Kaufmännisches werden.



12. Seit wann sind Sie Gastwirt?

Seit 1989. Da habe ich meine erste kleine Gaststätte gehabt, zusammen mit zwei Partnern.

13. Muss man studieren, um Gastwirt zu werden?

Man muss die Menschen studieren! Und man sollte die Menschen gern haben.

14. Wie war Ihre Ausbildung?

Ich habe schon mit 16 als Schankbursche angefangen und mich so immer weiter hochgearbeitet. Und ganz genau genommen, endet die Ausbildung nie. Auch heute noch besuch` ich jährlich mindestens zwei Weiterbildungen.

15. Wann arbeiten Sie lieber – im Sommer oder im Winter?

Ganz ehrlich ist mir der Frühling und der Herbst zum Arbeiten am liebsten, da rührt sich bei uns am meisten.

16. Wie gefällt es Ihnen auf dem Viktualienmarkt?

Der Markt ist ein berühmtes Wahrzeichen Münchens und es ist toll da unter der Woche rumzustöbern.

17. Was ist auf dem Viktualienmarkt Ihr Lieblingsstand?

Der Markt als Ganzes ist ein Erlebnis. Mega find ich den Tölzer Kasladen.



Vielen Dank für das Interview und die Bewirtung, es war sehr lecker!

BUCHSTABENSALAT: RESTAURANT

In diesem Buchstabensalat sind 10 Begriffe rund um das Thema Restaurant versteckt. Außerdem haben sich die zwei Autorinnen hier irgendwo verewigt. Findest du alle Wörter?

F	I	S	C	H	K	G	W	Y	R	T	Z	U	U	I
O	T	P	Ü	S	A	D	M	E	N	Ü	F	G	S	H
J	A	K	L	Ö	Ä	Y	E	I	R	A	X	C	P	V
B	S	N	M	M	O	D	F	G	H	J	V	T	E	C
W	S	H	X	K	E	L	L	N	E	R	Z	L	I	G
W	E	G	B	T	S	R	Ö	D	F	U	R	N	S	O
D	F	T	J	M	S	D	E	K	L	V	U	E	E	M
F	B	H	G	K	E	T	E	I	S	A	K	N	K	Ä
Ü	A	Ö	B	Ü	N	D	G	K	G	H	Ü	N	A	J
D	H	M	G	M	D	J	I	H	J	F	C	Z	R	Y
c	P	A	K	G	D	Ü	Z	D	N	N	H	B	T	C
O	P	R	K	O	C	H	W	E	T	Z	E	U	E	I
Ü	A	I	S	D	F	G	H	J	K	L	Ö	Ä	Y	X
C	T	A	B	L	E	T	T	V	B	N	M	L	H	T
G	M	B	H	J	K	E	Z	B	D	K	G	L	U	D



ITALIENISCHE PARTNERSCHULE FAUGLIA

Die Hobbies und Freizeitgestaltung der Schüler aus Fauglia.



Die Lieblingsgerichte der Schüler aus Fauglia.

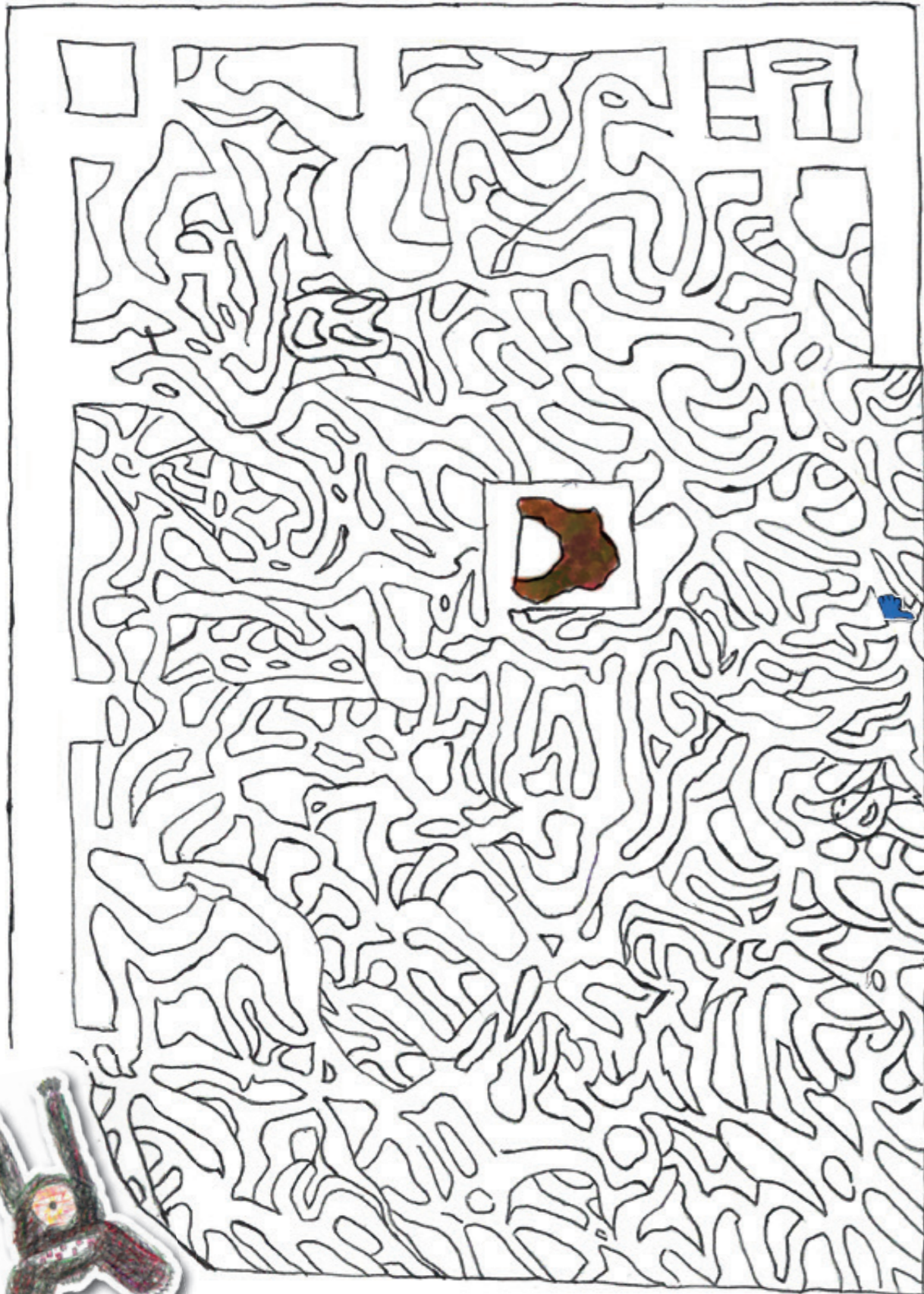
Auch in diesem Schuljahr haben wir unsere Partnerschaft mit der Schule in Fauglia wieder ausgebaut. Die Kinder aus Italien haben jeder ein Profil über sich selbst gemalt, was sie gerne essen und was sie in ihrer Freizeit am liebsten unternehmen. Die Karten wurden dann an unsere Schule geschickt.

Unsere Viertklässler haben das gleiche über ihre Gewohnheiten hier im Tegernseer Tal gemalt und nach Italien gesendet. Eine tolle Gelegenheit, etwas über die jeweils andere Kultur zu erfahren und ein wenig italienisch haben wir auch gelernt. Grazie mille!



LABYRINTH

„Wie komme ich nach Hause?“ Das Monster findet den Weg in seine Höhle nicht. Kannst du ihm durch das Labyrinth helfen? Der Daumen hilft dir dabei.



Lösung auf Seite 43

WER BIN ICH?

Ein Farbenkoch war unterwegs und hat die Farben der Lehrer geklaut. Die anderen Lehrer brauchen aber ihre Kollegen mit Farbe. Kannst du ihnen helfen?



??

ICH UNTERRICHTE
EINE 1.KLASSE
UND BIN GROß.

??

??

ICH UNTERRICHTE
DAS LETZTE JAHR
AN DIESER SCHULE.

??



??

Lösung auf Seite 42

FAIRTRADE

1. KLASSE: LEBENSBEDINGUNGEN VON KINDERN IN VERSCHIEDENEN LÄNDERN IM ZUSAMMENHANG MIT FAIREM HANDEL

Die erste Klasse hatte das Thema „Kinder rund um die Welt“. Dabei lernten sie die Lebensbedingungen von anderen Kindern in verschiedenen Ländern. Sie lernten durch Spiele die verschiedenen Lebensbedingungen in anderen Ländern kennen. Außerdem durften sie aus Müll eigenes Spielzeug basteln, wie z.B. die Schnurkatze. Sie interessierten sich sehr für das Thema.



2. KLASSE: FAIRE BANANE

Die zweite Klasse befasste sich mit dem Thema „Faire Bananen“. Sie lernten, welche Marken fair gehandelt werden, und welche nicht. Sie mussten schwere Säcke tragen, in denen waren Steine, damit sie erfahren, wie schwer andere Kinder auf Bananenplantagen arbeiten müssen. Sie durften frische Bananenmilch und ein Stück Schokobanane probieren und lernten, wie eine Bananenpflanze aussieht und wie Bananen wachsen.



3. KLASSE: FAIRE SCHOKOLADE

Die dritte Klasse lernte etwas über das Thema „Schokolade“. Wie aufwendig es ist, Kakaobohnen zu ernten und wie wenig Lohn in armen Länder dafür bezahlt wird. Ihnen wurde bewusst, dass viele Kindersklaven schufteten und sich verletzen, damit wir billige Schokolade kaufen können. Sie durften an Dosen riechen und mussten erraten, was das ist.



4. KLASSE: FAIRE KLEIDUNG

Die vierte Klasse lernte etwas über das Thema „Faire Kleidung“. Dazu durften sie mitgebrachte T-Shirts oder Stofftaschen bemalen mit dem Schullogo oder etwas Anderem, was sie wollten. Sie lernten, dass eine Jeans um die ganze Welt reisen muss, bis wir sie tragen können. Auch die unfaire und gesundheitsschädliche Produktion war dabei Thema. Genauso wie der hohe Wasserverbrauch, wenn Kleidung hergestellt wird.



MATHE

RÄTSEL

1
KL.

$9+1=$

$5+4=$

$11+5=$

$10-3=$

$15-5=$

$4-3=$

$6+2+2=$

$7-4=$

$5+5=$

3
KL.

$598+202=$

$657-130=$

$954+46=$

$864-341=$

$634+77=$

$892-681=$

2
KL.

$8+5=$

$20+20=$

$14+15=$

$15-13=$

$60-19=$

$22-12=$

$2 \times 4=$

$5 \times 4=$

$2 \times 5=$

4
KL.

$7958+2042=$

$500:2=$

$7562-3421=$

$252 \times 3=$

$99999-88888=$

$122 \times 4=$

DIE 2A ZU BESUCH BEI DER BERUFSFEUERWEHR IN MÜNCHEN



Wir fanden es interessant zu lernen, wie man brennendes Fett löscht. Das brennende Fett löscht man, indem man es mit einem Teller oder einem Topfdeckel erstickt. Dabei muss man seine Hand mit dem Deckel schützen. Wenn das Feuer erstickt ist, muss man sofort den Herd ausschalten und die Pfanne von der Platte herunterziehen.

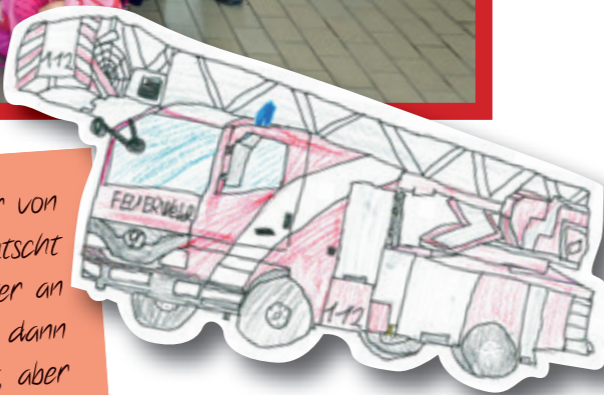


Wir sind mit einer Drehleiter gefahren. Wir sind 30 Meter hoch gefahren. Wir haben von dort oben fast die ganze Stadt München gesehen.

Ein Feuerwehrmann kocht bei der Berufsfeuerwehr. Das Essen war sehr lecker. Es gab Schnitzel mit Pommes. Der Koch hat in der Küche einen roten Knopf. Wenn Feueralarm ist, drückt er darauf. Dann geht der Herd von selber aus und er kann ganz schnell mit dem Feuerwehrauto losfahren.



Wir fanden es toll, als wir von der Rutschstange gerutscht sind. Wir haben eine Leiter an die Stange gestellt und dann sind wir runtergerutscht, aber nicht von ganz oben, sondern von der 4. Stufe der Leiter. Eigentlich rutschen die Feuerwehrleute die Rutschstange herunter, damit sie schneller zum Einsatz kommen.



Wir mussten Warnwesten anziehen und an einem Seil entlang durch einen dunklen Tunnel gehen. Wir mussten dem roten Licht folgen. In dem Tunnel haben wir so viel gesehen, wie ein Feuerwehrmann, wenn er durch Rauch läuft. Wir fanden es interessant, dass der Feuerwehrmann im dunklen Tunnel auf einen (fluoreszierenden) Helm einen Handabdruck gemacht hat.



Es war toll, dass wir einen Notruf absetzen durften. Wir haben mit einem Spielzeugtelefon die 112 gewählt. Dann haben wir dem Feuerwehrmann gesagt, was wir über den Unfall wissen. Danach durften wir einen Film anschauen.



In der Feuerwehr haben wir mit einem Feuerlöscher ein Spielfeuer angespritzt. Als Erstes mussten wir am Feuerlöscher die Sicherung ziehen. Dann mussten wir näher ans Feuer herangehen, zielen und dann spritzen. Das war so schön, weil alles nass geworden ist.



WORTSCHLANGE

Die Wortschlange hat Wörter gegessen und die Buchstaben durcheinander gebracht. Kannst du die Buchstaben wieder ordnen und die Wörter zusammensetzen?

LEICHT

HL EM	AT OU	HU AS
_____	_____	_____

MITTEL

FUR EE	FAM LME	WSE ASR
_____	_____	_____

SCHWER

AZU NG	BNR AD	ZGA NE
_____	_____	_____

PROFI

MNHN ÜCE	SHAC CLUH	FWHR UEER
_____	_____	_____

BILA ULHCT	FURERUO EEWHAT
_____	_____

Lösung auf Seite 42

DIE AMBIGON-APOTHEKE

INTERVIEW MIT APOTHEKER BERNHARD WENKERS



1. Was haben Sie studiert?
Ich habe Pharmazie studiert.

2. Wie alt sind Sie?
Ich bin 51 Jahre alt.

3. Wie lange haben Sie die Apotheke schon?
Ich habe die Ambigon Apotheke in München im Jahr 2011 eröffnet. Sie besteht somit schon im 8. Jahr.

4. Haben sie schon als Kind den Traum gehabt, Apotheker zu werden?

Ehrlich gesagt, nein. Lange Zeit wollte ich Arzt werden, dann wuchs jedoch mein Interesse für ein naturwissenschaftliches Fach. Sodann wollte ich Chemie studieren. Kurz vor dem Abitur habe ich gemerkt, dass Pharmazie die perfekte Verbindung aus Naturwissenschaft und Medizin bietet. Daher habe ich Pharmazie studiert und es bis heute nicht bereut.





11. Wie viele Mitarbeiter haben Sie insgesamt?
Derzeit haben wir sechs Mitarbeiter.

12. Stellen Sie Produkte auch selber her?
Ja, wir stellen hauptsächlich Salben und Cremes zum Auftragen auf die Haut her, aber auch Kapseln zum Einnehmen für unsere Kunden.

5. Dürfen Sie Ihre Pausen auch draußen verbringen?

Nein, das darf ich nicht. In der Apotheke muss während der Öffnungszeiten immer ein Apotheker da sein.

6. Müssen Sie samstags auch arbeiten?

Ja, von 8:30 bis 13:00 Uhr.

7. Wie lange sind Ihre Arbeitszeiten?

Die sind mitunter ganz schön lang, ca. zehn Stunden pro Tag.



Wir durften eine eigene Creme abfüllen!



Der Roboter hat die Medikamente im Lager ganz allein eingeräumt!

13. Machen Sie auch Hausbesuche?

Ja, aber sehr selten. Nur, wenn ein Kunde mich darum bittet. Oft liefern wir jedoch Medikamente an unsere Kunden aus, wenn sie keine Zeit haben, diese abzuholen oder zu krank sind, um wiederzukommen.

Vielen Dank für das Interview, es war sehr interessant!



8. Wie sind die Öffnungszeiten?

Unsere Apotheke ist montags bis freitags von 8:00 Uhr bis 19:00 Uhr und samstags von 8:30 - 13:00 Uhr geöffnet.

9. Wie viele Artikel haben Sie von jedem Medikament vorrätig?

Je nachdem, wie oft der Artikel verlangt wird, etwa ein bis fünf Packungen.

10. Haben Sie oft Notdienst?

Gott sei Dank nicht so oft - etwa einmal im Monat.



Antibiotikum

MALWETTBEWERB

Bis 01.05.2019 konnten Schüler ihr Bild zum Thema „Beste Freunde“ in den Briefkasten der Schulzeitungs-AG einwerfen und damit bei unserem Gewinnspiel teilnehmen.

Wir haben viele tolle Bilder bekommen! Und die Redaktion der Schülerzeitung hat über das beste Bild abgestimmt. Teilnehmende Redaktionsmitglieder durften natürlich keine Stimme abgeben. Da wir Bilder aus unterschiedlichen Klassenstufen bekommen haben, gibt es in jeder Klassenstufe (1., 2., 3. und 4. Klasse) zwei Gewinner.

Der erste Platz bekommt zwei Kinokarten als Preis, der zweite einen Gutschein von der Eisdiele in Gmund.



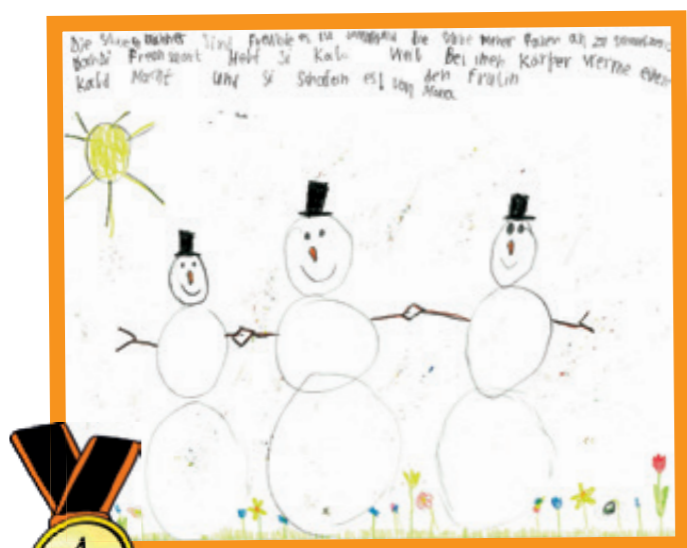
Bei der Bewertung der Bilder sind folgende Kriterien berücksichtigt worden:

- Das Thema wurde getroffen.
- Die Idee ist schön.
- Die Umsetzung ist gut gestaltet.
- Das Bild wurde ohne Hilfe eines Älteren oder Erwachsenen gemalt.

Die Gewinne sind nicht übertragbar und können nicht bar ausgezahlt werden.

HIER SIND DIE ZWEI GEWINNER-BILDER JE JAHRGANGSSTUFE:

1. KLASSE!



MONA WAGNER, 1B



ROMY DIEBL, 1A



LUCIA LAUTERKORN, 2A



HANNES SCHWARZENBÖCK, 2A

3. KLASSE!



MAXI PHILIPP, 3B



ARVEN GEIGES, 3A

4. KLASSE!



MELI UND ANNA, 4C



CLAUDIUS RODERMANN, 4B

**UND AUCH DIE ANDEREN, TOLLEN EINSENDUNGEN
KÖNNT IHR EUCH HIER ANSEHEN. OFT WAREN DIE
WAHLEN SEHR KNAPP. ALLE BEITRÄGE WAREN SUPER!
VIELEN DANK FÜRS MITMACHEN
AN ALLE FLEIßIGEN KÜNSTLER!**



1a, Kathi Hohler



1a, Josepha Obermüller



1a, Theresa Obermüller



1b, Zsophie Fülep



1b, Emma Z.



1b, Gabriel D.



2a, Charlotte Weber



2a, Hilde Segerath



2a, Elina Franzetta



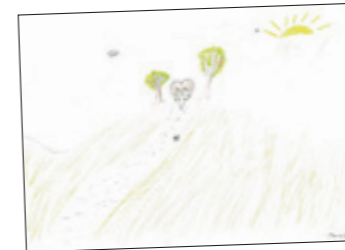
2a, Mathilda Welker



2b, Melina Laumer



3a, Fiona Nestl



3a, Marinus Eibach



3a, Maximilian Jaud



3a, Sophia Drexl



3b, Johanna Fischer



3b, Magdalena Fischer



3c, Janos Kramer



3c, Marie Nestl



3b, Magdalena und Johanna Fischer



4a, Anastasia Ristovska



3a, Filippa Hansmeyer



4a, Karolina Ristovska



4c, Magdalena Stillner



2a, Charlotte Weber



2a, Hilde Segerath



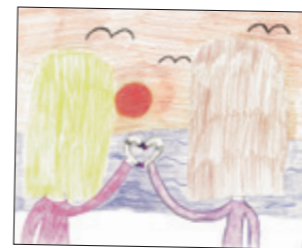
2a, Elina Franzetta



2a, Mathilda Welker



2b, Melina Laumer



4a, Marlene Ettstaller



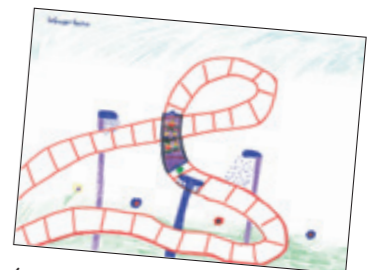
4b, Anja Huber



4b, Severin Weber



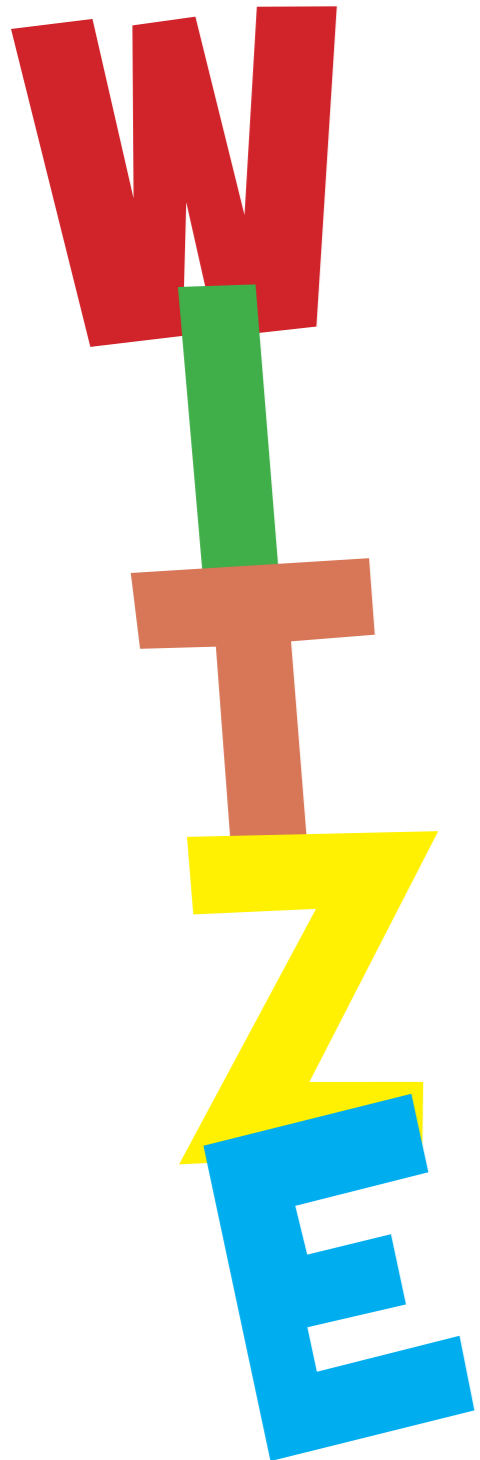
4a, Mareen Mattner



4c, Florian Berghammer

**DEN GEWINNERN WÜNSCHEN WIR VIEL SPAß
IM KINO UND BEIM EISSEN!**

UNSERE LIEBLINGS



Ein Polizist hält eine Frau an und sagt:
„Sie können doch nicht mit 80 durch
das Dorf fahren!“
Die Frau empört: „Also, so alt hat mich
noch keiner geschätzt!“

Ein Bein und ein Auge streiten sich.
Sagt das Auge wütend: „Ich gehe jetzt!“
Das Bein lacht sich kaputt: „Das will
ich sehen!“

Klein-Wolfi flüstert zu seinem Sitz-
nachbar: „Du, die Lehrerin weiß aber
auch gar nichts!“
„Warum?“
„Na, sie fragt uns doch immer alles!“

Thomas zum laufenden Markus: „He,
du hast was verloren!“
Markus wird langsamer und guckt
hinter sich: „Was denn?“
Thomas lachend: „Deine Geschwindigkeit!“

Lehrer: „Paul, wo bleiben deine
Aufgaben? Du solltest doch dein Haus
beschreiben!“
„Ja, aber ich war gerade mit dem
Schreiben auf der ersten Wand fertig,
da kam der Hausmeister und hat sich
furchtbar aufgeregt...“

Der Lehrer erklärt den Schülern:
„Es gibt Millimeter, Zentimeter,
Quadratmeter, Kubikmeter und ...?“
„Elfmeter!“, brüllt Martin.

Treffen sich zwei Schnecken an der
Straße.
Will die eine rübergehen.
Sagt die andere: „Vorsicht! In einer
Stunde kommt der Bus.“

Lea: „Hallöchen!“
Tim: „Hallöchen!“
Lea: „Wie geht's?“
Tim: „Wie geht's?“
Lea: „Äffst du mich nach?“
Tim: „Äffst du mich nach?“
Lea: „Ich bin hässlich.“ (grinst)
Tim: „Stimmt.“

Die kleine Kathi kauft sich schon 5-mal
die selbe Kinokarte!
Der Verkäufer wundert sich und fragt
verwundert: „Warum kaufst du immer
die gleiche Kinokarte?“
Sagt Kathi: „Der Mann am Eingang
reißt sie mir immer ab!“

Hein geht mit seiner Oma spazieren.
Da findet er ein 2-Euro-Stück. Hein
will es aufheben, doch die Oma sagt:
„Aber Heinchen, was am Boden liegt
darf man nicht aufheben.“
Also legt Hein das 2-Euro-Stück wieder
hin. Da stolpert die Oma und meint zum
Hein: „Heinchen, hilf mir auf.“
Aber der sagt darauf: „Nein, Omi, was
auf dem Boden liegt, darf man nicht
aufheben.“

„Mutti, gestern hat der Lehrer Stefan
nach Hause geschickt, weil er sich nicht
gewaschen hat.“
„Und hat es was genützt?“
„Sicher, heute kam die halbe Klasse
ungewaschen zur Schule!“

Oma schüttelt bei Tisch den Kopf und
tadelt ihre Enkelin: „Aber Julia, wie
kann man nur mit vollem Mund reden?“
Antwortet Julia: „Alles Übung, Oma.“

Fritzchens erster Opernbesuch. Neben
ihm sitzt der Gatte der Solosängerin.
Nach einer Weile fragt er: „Na Kleiner,
gefällt Dir die Oper?“
Fritzchen: „Wie bitte?“
Der Herr: „Na, hat die Sängerin nicht
eine schöne Stimme?“
Fritzchen: „Entschuldigen Sie bitte, ich
kann kein Wort verstehen, solange die
Alte da vorne so grölt!“

Fragt die Lehrerin: „Was heißt Bürger-
meister auf Englisch?“
Antwortet Fritz: „Burger King!“

Vater fragt Wolfi: „Wo ist denn dein
Zeugnis?“
Meint Wolfi fröhlich: „Das habe ich
Otto geliehen. Er will seinem Vater
einen Schreck einjagen!“

Zwei Schafe grasen auf einer Wiese.
Sagt das eine: „Mäh!“
Darauf das andere: „Mäh` doch selber!“

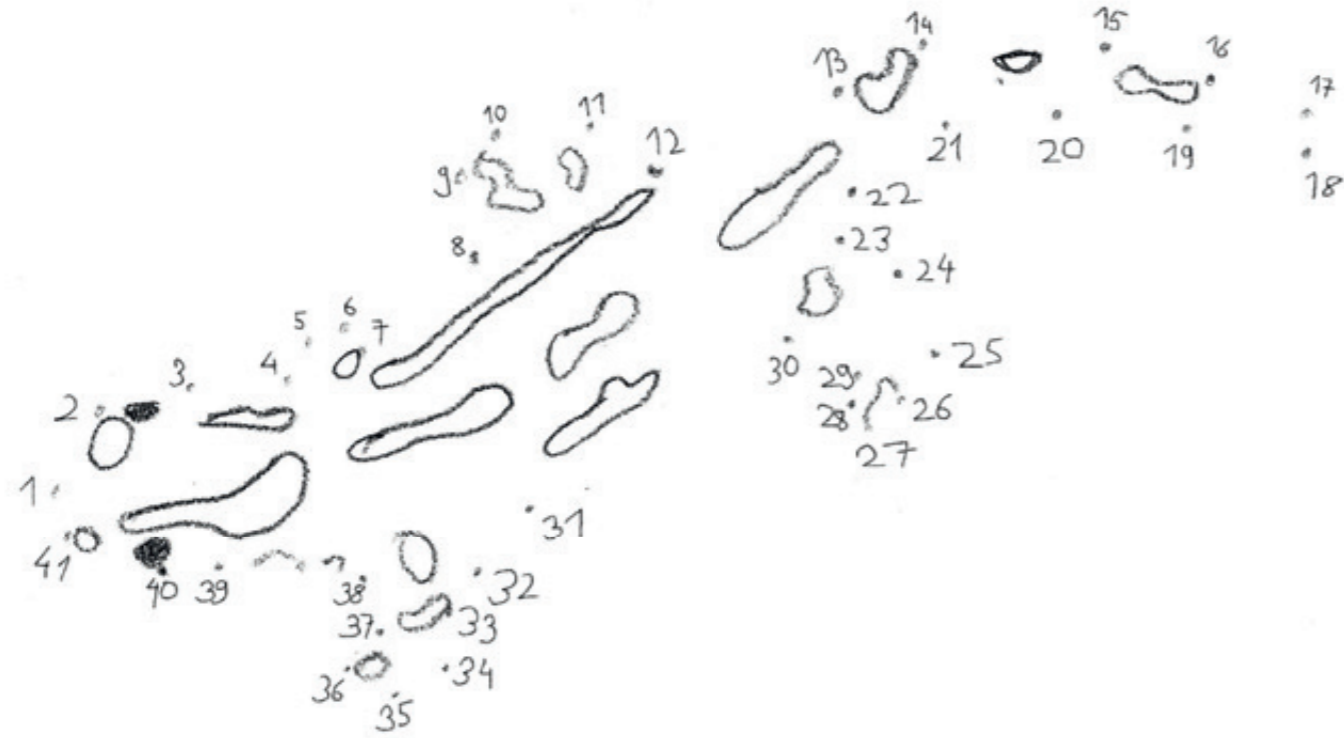
Eine kleine Tochter fragt ihren Vater:
„Papi, wie hat es Gott geschafft, die
Welt in sechs Tagen zu erschaffen?“
Antwort des Vaters: „Er war nicht auf
Handwerker angewiesen!“

„Kinder erhellen unser Leben“,
schwärmt die junge Mutter.
„Stimmt“, meint ihr Mann, „sie machen
nie das Licht aus.“



ZAHLEN-MAL-RÄTSEL

Verbinde die Zahlen 1 bis 41, schließe zwischen der 41 und der 1 und schau, welches Bild du dann bekommst! Du kannst es dann auch gerne noch bunt ausmalen.



Natürlich darfst du auch gerne noch einen Hintergrund dazu malen!

1a



1b



2a



3a



2b



3b



3c



4b



4a



4c



!! LÖSUNGEN !!

Mathe Rätsel S.18:

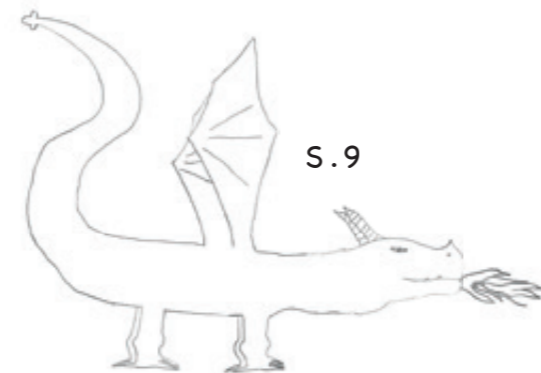
1. Klasse
- 9+1= 10
5+4= 9
11+5= 16
10-3= 7
15-5= 10
2. Klasse
- 8+5= 13
20+20= 40
14+15= 29
15-13= 2
60-19= 41
22-12= 10
2x4= 8
5x4= 20
2x5= 10

3. Klasse
- 598+202= 800
657-130= 527
954+46= 1000
864-341= 523
634+77= 711
892-681= 211
4. Klasse
- 7958+2042= 10 000
500:2= 250
7562-3421= 4141
252x3= 756
99999-88888= 11111
122x4= 488

Buchstabensalat Restaurant S.13:

F	I	S	C	H	K	G	W	Y	R	T	Z	U	U	I
O	T	P	Ü	S	A	D	M	E	N	Ü	F	G	S	H
J	A	K	L	Ö	Ä	Y	E	I	R	A	X	C	P	V
B	S	N	M	M	O	D	F	G	H	J	V	T	E	C
W	S	H	X	K	E	L	L	N	E	R	Z	L	I	G
W	E	L	B	T	S	R	Ö	D	F	U	R	N	S	O
D	F	T	J	M	S	D	E	K	L	V	U	E	E	M
F	B	H	G	K	E	T	E	I	S	A	K	N	K	Ä
Ü	A	Ö	B	Ü	N	D	G	K	G	H	Ö	N	A	J
D	H	M	G	M	D	J	I	H	J	F	C	Z	R	Y
C	P	A	K	G	D	Ü	Z	D	N	N	H	B	T	C
O	P	R	K	O	C	H	W	E	T	Z	E	U	E	I
Ü	A	I	S	D	F	G	H	J	K	L	Ö	Ä	Y	X
C	T	A	B	L	E	T	T	V	B	N	M	L	H	T
G	M	B	H	J	K	E	Z	B	D	K	G	L	U	D

Zahlen-Mal-Rätsel



S.9



S.36

„Wer bin ich?“ S.17:



Rätsel 1:
Frau Weiß

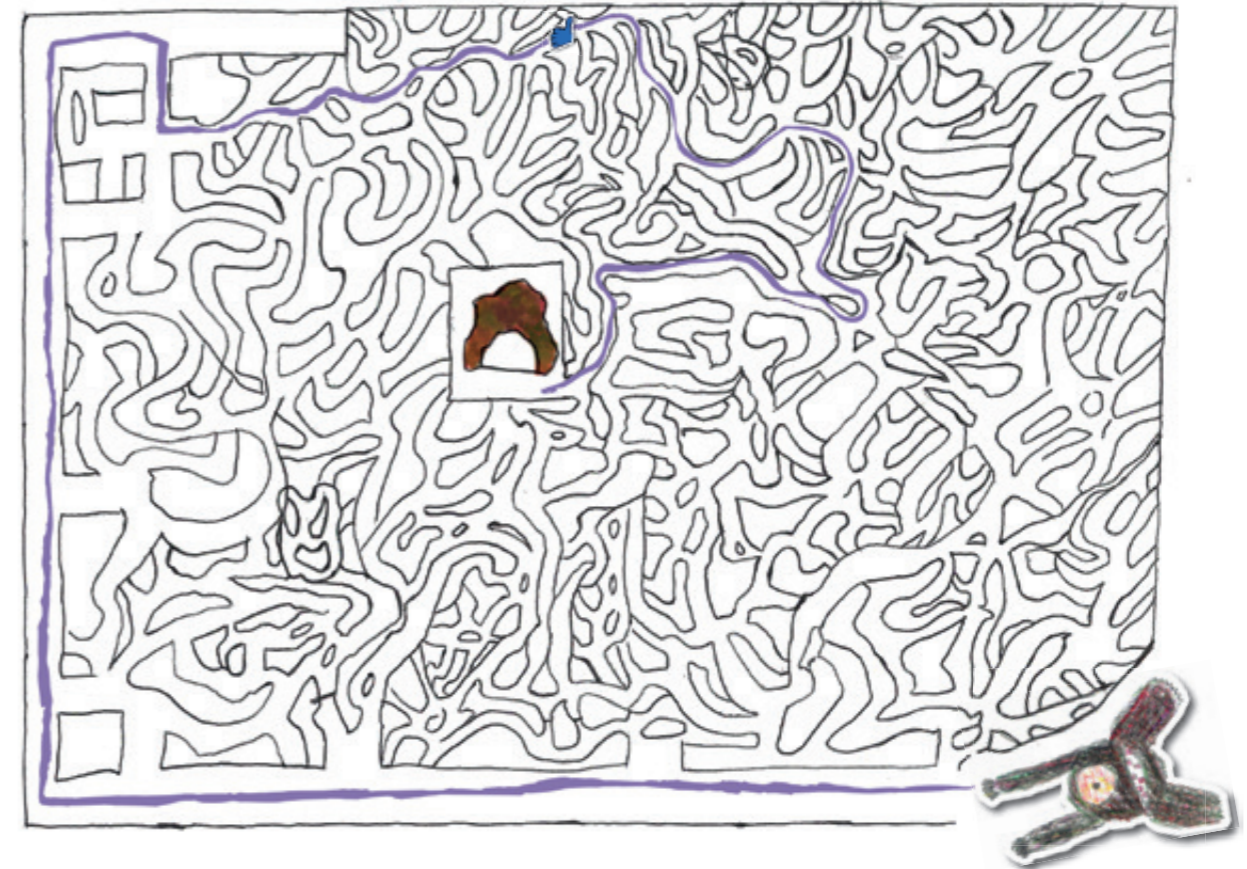


Rätsel 2:
Frau Hornsteiner

Wortschlange S.24x:

LEICHT	HL EM	AT OU	HU AS
	Helm	Auto	Haus
MITTEL	FUR EE	FAM LME	WSE ASR
	Feuer	Flamme	Wasser
SCHWER	AZU NG	BNR AD	ZGA NE
	Anzug	Brand	Zange
PROFIL	MNHN ÜCE	SHAC CLUH	FWHR UEER
	München	Schlauch	Feuerwehr
PROFIL	BILA ULHCT	FURERVO EEWHAT	
	Blaulicht	Feuerwehrauto	

Labyrinth S.16:



UNTERSTÜTZEN AUCH SIE KREATIVE KÖPFE?

Wenn Sie unser Projekt Schülerzeitung oder andere pädagogische Weiterentwicklungen der Schüler durch Zusatzprojekte unterstützen möchten, freut sich unser Förderverein über eine Mitgliedschaft, gerne aber auch über eine einmalige Spende.

Einmalige Spenden bitte an:
Förderverein
IBAN: DE30711525700012164992
Betreff: Schülerzeitung

Mitgliedschaften unter: www.gmund.info

Datenschutz / Persönlichkeitsrechte: Die DSGVO wird berücksichtigt.

Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

UNTERSTÜTZEN SIE UNSERE SCHÜLERZEITUNG MIT IHRER SPENDE. VIELEN DANK.



PFIAT DI

Rechtschreibung Worttrennung: pfiat Beispiel:
pfiat di/euch [Gott] (»behüt dich/euch Gott!«) Bedeutung »lebe [[lebt]wohl!«
Interjektion 5 Aussprache Lautschrift: [pfiat] Herkunft mundartliche Form von: behüt(e)

Wir bedanken uns für die Unterstützung bei:

